

Das Neujahrsfest fällt auf den, dem zweiten Neumond nach unserem Winteranfange folgenden Tag. Wir feierten es im Jahre 1879 am 23. Jänner in Schan-tschou, einer größeren, unmauerten Stadt von beiläufig 4—5000 Einwohnern, deren zwei sieben Stagen hohe Pagoden schon von ferne sichtbar waren.

Schon am Abend vorher wurde eine große Reinigung aller Ortschaften vorgenommen. Es ist dies das einzige Mal im Jahre, wo die Straßen gefegt und die zunächstliegenden Canäle gesäubert werden. An den Zimmerwänden und den Holzsäulen der Thürflügel werden die auf rothem Papier gedruckten Sinnsprüche, Haussegens und Schutzgeister entfernt und durch neue Placate ersetzt. Berühmte Männer vergangener Jahrtausende, strotzende Gestalten gelehrter Philosophen, grimmig blickende, gemästete Gesichter erprobter Kriegshelden zu 5 Cash (1½ Kreuzer) per Stück verleihen dem Bildnisse des wohlwollenden Hausgottes ein desto väterlicheres Gepräge, je mehr Kerzen die Opfertische des Altares beleuchten. Auch die schmalen, leicht transportablen Holzbänke (in der Form einer Krippe) erhalten eine lange Reihe Unschlittkerzen mit besonderer Berücksichtigung ihrer Farbe aufgezogen, denn sie sind weiß und roth gebeizt. Die Jugend kann den Moment nicht erwarten, bis es ihr gestattet wird, die Feuerwerke abzubrennen; dann aber knattert es die ganze Nacht, als wäre eine Feldschlacht der Entscheidung nahe.

Auch die Ältesten der Gesellschaft, von Jugend auf daran gewöhnt, versuchten es, die Zuseher durch das Abbrennen einer Rakete oder das Entzünden eines Feuerrades zu überraschen, doch das Staunen erreichte den höchsten Grad, als Graf Széchenyi eine Büchse herbeibrachte und sie in die Luft abschoss, worauf eine in allen Farben sprühende Rakete in einer hier noch nie erreichten Höhe mit einem Krache zu blauen Kugeln zerfloß. Wie bei einem Sturmer'schen Feuerwerk, so löste sich endlich die allgemeine Sprachlosigkeit zu einem freudigen „Ah!“ Die Chinesen sind nämlich die wärmsten Verehrer aller geheimen Geister des Schießpulvers.

Mittlerweile waren die Köche bei den Kochkesseln beschäftigt, um Dinge zu bereiten, welche den Chinesen die höchste Freude bereiten: die Spanferkel